

Das Reichstagswahlrecht in Gefahr? Am Vorabend des Wahlrechtsantrags veröffentlichte die „Germania“...

Die Demonstrationen sind, wie gesagt, gewaltlos. Denn sie und nimmer ist daran zu denken, daß die Regierung sich durch solche Demonstrationen oder gar durch Gewalt die Wahlrechtsreform abtrotzen läßt.

Die Gefährdung des Reichstagswahlrechts ist aber nur auf zweierlei Weise möglich:

Entweder es wird einmal eine Regierung den Reichstag auseinanderreiben und die Neuwahlen unter einem neuen oktroyierten Wahlrecht vorzunehmen lassen.

Traut die „Germania“ einer deutschen Regierung eine solche Handlungsweise zu?

Oder aber die Veränderung des Reichstagswahlrechts erfolgt auf verfassungsmäßigem Wege, d. h. mit Zustimmung des Reichstags, der auf Grund des bestehenden Wahlrechts gewählt worden ist.

Traut die „Germania“ der Zentrums- und Sozialdemokratie eine solche Handlungsweise zu?

Ein drittes ist nicht möglich: denn die Zentrums- und Sozialdemokratie verfügen zusammen über 180 Reichstagsstimmen.

Wir denken, wer eine für das ganze deutsche Volk und für das Schicksal des Reiches so brunnend wichtige Frage anspricht, darf sich nicht auf allgemeine Redensarten und dunkle Anspielungen beschränken, sondern muß klipp und klar sagen, wo er hinaus will.

20 1/2 Jahre Gefängnis und 33 Wochen Haft sind bis zum 21. Januar allein in Dresden verhängt worden.

Als eine vollständig verunglückte Gründung hat sich die Errichtung der deutschen Mittelstandsvereinsung herausgestellt.

Die deutsche Jugend ist gewohnt, in seinen Lehren nicht nur Lehrer der Wissenschaft, sondern auch seine geistigen Führer und Erzieher zu sehen.

Das kleine und mittlere Bürgerium glaubt offenbar selber nicht an den Mumps, daß sich der Niedergang des Mittelstandes gegenüber dem Großkapital verbinden ließe.

Die „Freiheit“ der Gefährdung in Preußen. Dem „Wäner Wochenblatt“ geht eine Zuschrift zu, die wie mit Bligtheit die politische Rückständigkeit in Preußen-Deutschland beleuchtet.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. Wie die „No. 20“ des „Allgemeinen Preussischen Volksboten“ in demburg, Herr v. Tschirsky als Chef des Auswärtigen Amtes zum Erfolg des verstorbenen Fröbenius v. Richthofen in Aussicht genommen.

Die Reichstagsabgeordnete Sartorius, der bekanntlich seinen Waimannschen „reinen Wein einzuhaufen“ hatte, hat unannehmlich sein Reichstagsmandat niedergelegt.

Wenn von Lehrer Richter gesagt wurde, er hätte in einer Wahlversammlung einen Sozialdemokraten getroffen, so ist dies ein Beweis für die völlige Unwissenheit der Frau des Gemeindevorstandes.

Nach einer Nachdrucke mit Herrn Richter bin ich zu der Überzeugung gekommen, daß Herr Richter eben so Unwisser ist wie ich selbst.

Was wäre wohl mit dem Lehrer in dem verunklärten Brausen geschehen, wenn er nun wirklich mit den Ausführungen des sozialdemokratischen Redners einverstanden gewesen wäre und das durch Handbillschen kundgegeben hätte?

Geistliche Eides- und Wahlhelfer. Ein habichtlicher katholischer Geistlicher, über dessen Wahlhelfer Erhebungen im Gange sind, hat an einen Zeugen vor dessen Vernehmung folgendes niedliche Brieflein geschrieben:

Nächsten Mittwoch wird hochwürdigste Untersuchung sein von weichen neuer Staatsgefährlichen Wahlagitation. Ihr Name steht unter dem Wahlprotokoll, Sie können sich dafür bedanken bei den roten Brüdern in Dandorf.

Gändelwangen, 7. Januar 1906.

Das ist eine ganz niedliche Zeugenbeeinflussung, die um so mehr auffallen muß, als der Herr Pfarrer natürlich der Zentrumspartei angehört.

Los von der Kirche. Vier Studenten der Philosophie an der Leipziger Universität wenden sich in einem Aufruf an Studentenschaft und Lehrkörper der Universität.

Die schwer erkämpfte Freiheit des deutschen Geistes ist in Gefahr. Seiner offenen Vorwort lagern die Gegner. Sie führen einen kleinen schlechenden Angriff wider die Selbstbestimmung der Wissenschaft.

Wir sind der Überzeugung, daß an diesem traurigen und unglückseligen Zustand die geistige und unenigliche Schicksale Salzung der Universität die Hauptsache trägt.

Wir halten die Zugehörigkeit zu einer Konfession, welcher Art diese auch sei, für völlig unvereinbar mit der Würde eines akademischen Bürgeres.

Die deutsche Studentenschaft ist gewohnt, in seinen Lehren nicht nur Lehrer der Wissenschaft, sondern auch seine geistigen Führer und Erzieher zu sehen.

Die mutigen jungen Leute kennen das konfrontale Proletariat und das verblödete Korpsstudententum ziemlich scharf.

Der neue Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. Wie die „No. 20“ des „Allgemeinen Preussischen Volksboten“ in demburg, Herr v. Tschirsky als Chef des Auswärtigen Amtes zum Erfolg des verstorbenen Fröbenius v. Richthofen in Aussicht genommen.

Die Reichstagsabgeordnete Sartorius, der bekanntlich seinen Waimannschen „reinen Wein einzuhaufen“ hatte, hat unannehmlich sein Reichstagsmandat niedergelegt.

Wenn von Lehrer Richter gesagt wurde, er hätte in einer Wahlversammlung einen Sozialdemokraten getroffen, so ist dies ein Beweis für die völlige Unwissenheit der Frau des Gemeindevorstandes.

Die Frau Gemeindevorstandes kennt wirklich nicht den Unterschied zwischen der Unwissenheit freimütigen und der revolutionäre sozialdemokratische Partei.

Wieher einmal: § 95. Wegen Verleitungung des deutschen Kaisers hatte sich vor dem Chemnitzer Landgericht der am 6. August 1883 in Oberdorf bei Leipzig geborene, in Niederwalde wohnhafte Arbeiter Friedrich Wilhelm Barth zu verantworten.

Morenga wieder entkiffelt! Oberst Dame meldet, daß die Annahme, Morenga sei nach Spinnabruet gezogen, sich nicht bestätigt hat.

Ein Telegramm aus Wittenberg meldet: Gef. eiter Karl Herrmann, geb. zu Hiebshausen, früher batr. 23. Inf.-Reg., ist am 18. Januar in Kalkstein infolge Darmverstopfung gestorben.

Der Reichstag hielt am Dienstag wieder einmal eine seiner unter Vorbehalt stattfindenden Moden gewordenen launen Sitzungen ab.

Die Forderung der öffentlichen Versicherungssozialisten vorbrachten, war an sich nicht unangebracht; doch blühte der privatkapitalistische Wucher nur zu deutlich hervor.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich gestern anfänglich der Generaldebatte des landwirtschaftlichen Staats wieder einmal in der bekannten Manier des Dreiklassenparlamentes mit der Frage der Fleischnot.

Die Wahlen in England. Nach den bis zum 28. d. M., Mittags, vorliegenden Wahlergebnissen wurden gewählt 278 Liberaler, 86 Vertreter der Arbeiterpartei, 117 Unionisten und 79 Nationalisten.

Das Ergebnis der Gemeindevorwahlen in Dänemark. Die Gemeindevorwahlen in den dänischen Provinzialstädten sind nunmehr beendet.

Ausland. Die Wahlen in England. Nach den bis zum 28. d. M., Mittags, vorliegenden Wahlergebnissen wurden gewählt 278 Liberaler, 86 Vertreter der Arbeiterpartei, 117 Unionisten und 79 Nationalisten.

Stadt mit rein konservertem Gemeinderat... Die Regierungsbücherei ist in den städtischen Gemeinderat zur Beurlaubung herabgesunken.

Partei-Angelegenheiten.

Der erste sozialdemokratische Arbeiterverein... Am vergangenen Sonntag hielt der selbe ungefähr 98 Jahren bestehende Arbeiterverein seine Wahl ab.

Eine neue sozialistische Monatszeitschrift... Die erste Nummer enthält Beiträge von Dr. Johann Real, Herbert Stadler, Dr. Schwarz, Dr. Sonnenwirt.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 24. Januar.

Freisinnige „Kammermusik“!

In den hiesigen Freisinnblättern findet sich folgende Notiz:

Der Wahlverein der freisinnigen Volkspartei veranstaltet am Mittwoch, den 24. Januar, Abends 8 1/2 Uhr, im Kammermusiksaal (der etwa 150-200 Leute fassen dürfte).

Zu einem großen Saal trauen sich die Herren garnicht, denn Herr Werten, der selbst Lehrer ist, will doch nicht vor leerem Saale sprechen.

Freisinnige Polemik. Seit geraumer Zeit verichten wir aus Reinlichkeitsgründen darauf, die „Breslauer Zeitung“ des bekannten Lumpen-Dehles in die Hand zu nehmen.

Am Saumel. Wenn man die roten Blätter mit ihren Fanfaren über den verfluchten Sonntagsummel liest, so muß man in der Tat den Gindind oeminnen, als ob diese Leute sich in geistlicher Betrunkenheit befinden.

Daß der Verfasser seine Bilder aus dieser Sphäre entlehnt, ist sehr bedenklich, aber auch verabsichtlich. Jeder redet am besten über die Dinge, die ihm in Fleisch und Blut übergegangen sind.

Schon wieder einmal „befangen“ soll der Vorsitzende des Gewerbegerichts, Dr. Gradewitz, nach der Meinung eines der bekannten Stammgäste des Gerichts sein.

Nun werden Wale also bereits, seit seiner kurzen Amtsdauerzeit, wird Dr. Gradewitz von einem „Chef“ für befangen erachtet.

Der Mannerverband hielt am Dienstag im Gewerkschaftshaus eine ordentliche Mitgliederversammlung ab.

Obwohl der Raffenerband der Volkspartei ein betrieblicher sei, vermehrte Wibera, Munten doch keine ansehnlichen Aufwendungen gemacht werden, da ein Lohnkampf in diesem Jahre für die Wibera nicht angedacht sei.

Erkrankt. Der den Breslauer Formern bekannte Normer Eduard Schaefer erkrankte bei Anbahnung seines Berufs in Leipzig in fliehendes Gien, so daß derselbe nur noch als halberobste Leiche herausgehoben werden konnte.

Beim Neubau des Metropoltheaters führte heute Vormittag ein Mauererkelung ab. Er erlitt einen Beinbruch und schwere innere Verletzungen, so daß er in die Unvollkommen an der Karlsstraße gebracht werden mußte.

Mitteilungen aus den Gewerkschaften.

Abnung, Zimmerer! Es sind am Sonntag verschiedene Maschinen des Zimmerer-Verbandes geliehen worden und erluchte den Betreuer, dieselben bei mir abzuholen.

Aus Schlesien und Posen.

Deutsche und polnische Katholiken.

Im katolischen „Posener Tageblatt“ und im polnischen „Dziennik Berliński“ werden zu gleicher Zeit zwei Aufsätze veröffentlicht, die wir unsern Lesern mitteilen, weil sie ein Bild geben von dem Verhältnis, das gegenwärtig zwischen deutschen und polnischen Anhängern der „allgemeinmenschlichen Kirche“ herrscht.

Am Dienstag fand dort die Hochzeit der Tochter eines höheren Beamten statt. Die Tochter der Braut (in der katholischen Pfarrkirche) wollte die Schwester der Braut einen deutschen Pfaffen fragen. Der Vertreter der dortigen Pfarre, ein junger Vikar, erfuhr davon und unterlagte einen Tag vor der Trauung den deutschen Gesang.

Und jetzt der „Dziennik Berliński“: Am 14. d. Mts. hatte Herr Stanislaus Bogolybt aus Nordorf sein neugeborenes Kind bei dem Kirchendiener in Nordorf zur Taufe angemeldet und dabei den Wunsch ausgesprochen, die Taufe in polnischer Sprache vollziehen zu lassen.

Die in der Tagespresse auftauchende Behauptung, daß die preussische Regierung sich entschlossen habe, dem Landtage keine Wahlrechtsvorlage zu machen, ist — so schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ — unrichtig.

Neueste Nachrichten.

Kommt die Reform doch?

Die in der Tagespresse auftauchende Behauptung, daß die preussische Regierung sich entschlossen habe, dem Landtage keine Wahlrechtsvorlage zu machen, ist — so schreibt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ — unrichtig.

Eine Entscheidung des Papstes.

Der „Observatore Romano“ veröffentlicht folgende offizielle Note: In der deutschen katholischen Presse ist in den letzten Tagen eine heftige Polemik über die Frage entstanden, welcher von beiden Institutionen, „christliche Gewerkschaften“ oder „katholische Arbeiterfachabteilungen“ der Vorzug zu geben sei.

Opfer der deutschen Kolonialpolitik.

In Deutsch-Ostafrika ist, dem „Tag“ zufolge, eine Mitteilung von nennigen Askari unter Führung eines schwarzen Offiziers im Wajenggebiet anscheinend in einen Hinterhalt geraten, und dabei ist im Kampfe mit der erdrückenden Uebermacht der Offiziere mit sechs Askari gefallen, während die ebenfalls verwundeten Ueberlebenden von einem schwarzen Unteroffizier unter Ordnung und mit voller Ansehung zurückgeführt wurden.

Oberleutnant Krieger hat die Fellehen geborgten. Der Bauer hat anscheinend gleichfalls große Verluste gehabt, da er eilig zum Klagehof zurücklag.

Ein Waffenverkaufsverbot.

hat der Regierungspräsident von Obyeln erlassen. Die Waffen sollen nur an Personen abgegeben werden, die mit Waffenschein versehen sind.

Standesamtliche Nachrichten.

Heirats-Ankündigungen. I. Dubbalter Karl Schilber, ev., Benthel, ev., und Maria Gerthe, ev., Berlinstraße 32. — Uhrmacher Karl Reutzel, ev., Sadowakstraße 1, und Martha Hein, ev., Schindlerstraße 55. — Mechaniker Hugo Kautsch, ev., Schmiedegasse 30, und Elise Mabel, ev., ebenda. — Kaufmann Richard Thamm, kath., Weberstraße 23, und Elise Stahl, ev., Burgfeld 14.

Scheidungserklärungen. I. Schneider Alfred Paul, kath., Nikolajstr. 31, mit Anna Perolle, ev., Scheinbergstr. 43. — Kaufmann Richard Preis, ev., Biejar, mit Maria Winger, ev., Am Rathaus 15. — Kontordirektor Paul Zimmermann, kath., Kurzeasse 43, mit Antje Kurka, kath., Königplatz 2. — Poetischer Alexander Hübner, kath., Neugasse 17/19, mit Gertrud Pachur, kath., Anderfelsenstraße 4. — Tischler Richard Hummel, ev., Auwalderstraße 18, mit Auguste Seibt, ev., Mühlendamm 14. — Schuhmacher August Habicht, ev., Bentelestr. 5, mit Pauline Lurel, ev., Kronprinzstraße 72.

Heirat. I. Rittersgutspächter Konrad v. Scheliba, ev., Gebornen. I. Walter Karl Emmerich, kath., Sohn. — Deoleitmann Paul Ruppert, kath., I. — Walter Josef Gebauer, kath., S. — Müller Josef Wittke, kath., I. — Hauskälter Gustav Seiffel, evang., I. — Tischlermeister Artha Kothe, kath., S. — Schiffer Hermann Koch, ev., S. — Herr. Lokomotivbeizger Delar Adam, ev., I. — Schiffer Hermann Berger, ev., I. — Walter Robert Schütz, kath., I. — Schneider Gustav Wittke, ev., I. — Schuhmacher Franz Frankel, kath., S. — Arbeiter August Kluge, evang., S. — Walter Robert Wittke, ev., S. — Borgkammer Gustav Best, ev., S. — Schlosser Julius Drescher, ev., I. — Stellmacher Robert Herbst, ev., S. — Schmied Paul Lorenz, kath., S. — Schneider Hermann Kuntel, ev., I. — Schuhmacher August Deuler, ev., I. — Schiffer August W. W., kath., I. — Arbeiter Maximilian Erwald, evang., Sohn. — Bureauleiter Friedr. Dabiel, ev., S. — Arb. Dr. m. Reuter, ev., I.

Wetterologische Beobachtungen der königlichen Universitäts-Sternwarte.

Table with 4 columns: Date (23. u. 24. Januar), Barom. 9 Uhr, Abends 9 Uhr, Morg. 7 Uhr. Values range from 760.1 to 763.2.

Verfassungen.

Beser der „Breslauer Zeitung.“ Solange Sie das Blatt noch lesen, müssen Sie den Schmutz eben hinunterstehen. Dagegen gibt es nur ein Mittel: Lesen Sie eine unabhängige Zeitung. — Herrere Einsender. Ihre Politzeitschriften lassen wir besser ungedruckt, die Herren sind manchmal empfindlich.

Aus der Geschäftswelt.

Auf das Jenseit der Firma „Jum Faust“, Köslin-Verleis, Sülbitz, machen wir hierdurch aufmerksam.

Der jährlich nur einmal stattfindende

Grosse Inventur-Ausverkauf

beginnt

Donnerstag, den 25. Januar und dauert bis Freitag, den 2. Februar.

Die Gelegenheit zur Beschaffung von **Braut-Ausstattungen**, sowie **Kompletierung älterer Hausbestände** ist wieder eine ganz besonders günstige und sollte **keine Braut** und **keine Hausfrau** verabsäumen, dieselbe unbeachtet vorübergehen zu lassen.

Zum Verkauf gelangen an diesen Tagen in allen Abteilungen unserer Warenlager:

213

Welt unter Herstellungspreis!

Grosse Posten vereinzelt, am Lager und in den Auslagen **unsauber** geworden, sowie von **Bretellungen** zurückgebliebene

Damen-Tag- und Nachthemden, Jacken und Beinkleider, Sticker- u. Spitz- u. Unerröcke, Kinder- und Erbstlingswäsche, Herren-Oberhemden, Trikotagen und Strumpfwaren.

Mit 25% Rabatt!

Eine Menge einzelne feine **Damast-Tafelgedecke** für 6, 8 und 12 Personen **20 bis 50% unter Preis.**

Einzelne Tischtücher, Servietten, weisse u. bunte Tischedecke, Kaffee- und Abenddecken, weisse und graue Handtücher, Wischtücher, mit und ohne Schrift.

Enorm billige Gelegenheiten!

Ein grosser Posten fertige **Bettbezüge** in Leinen, Damast, Wallis und Linon, garnierte und handgestickte

Kopfkissen, Inletts.

Mehrere hundert **Bettlaken** in Dowlas, Halb- und Reineinen.

Fast 50% unter Preis!

Ältere Muster und einzelne Fenster **Gardinen, Stores, Bett-, Schlaf- und Daunendecken.**

Reste

in Leinon-, Baumwoll-, Negligé- und Bettstoffen in verschiedenen Längen und Breiten, passend zu **Bezügen, Kissen, Kuverts, Bettlaken** etc. etc.

Besonders hervorzuheben bei diesem Ausverkauf sind die in grosser Auswahl vorhandenen Modelle in **Damen-Tag- und Nachthemden, Jacken, Beinkleidern und Frisiermänteln.**

Zum Ausuchen!

Oberhemd-Blusen

aus weissem und farbigem Seidenbatist, Leinon und Perkalin
früherer Preis 10 bis 12 Mk.
jetzt Stück **3.65 Mk.**

Nur solange Vorrat!

Bunte Oberhemd-Blusen

aus Zephyr, Perkal und Leinon
früherer Preis 4.50 bis 7.50 Mk.
jetzt Stück **1.93 Mk.**

Nur solange Vorrat!

Wollene Oberhemd-Blusen

aus Tuch, Fianet u. Tennisstoffen
Serie I früherer Preis 5 bis 6 Mk.
jetzt Stück **2.45 Mk.**
Serie II früherer Preis 12 bis 15 Mk.
jetzt Stück **7.65 Mk.**

Grosse Posten

Schneertücher Fensterleder, mit

Stück 9 Pfg.

Wischtücher

Grösse 50x50 cm Stück **11 Pfg.**

Mit 15 bis 20% Rabatt!

Ein Posten Teppiche in verschiedenen Grössen u. Qualitäten.

Mit 20% Rabatt! Ein Posten

Linoleum, Linoleum-Läufer, Linoleum-Teppiche, Woll- u. Jute-Läufer.

Ein Posten Steppdecken aus Pa. Satin und Kaschmir Serie I Mk. 3.65, Serie II Mk. 5.85.

Stein & Koslowsky

Umtausch findet nicht statt!

Breslau, Ring 16.

Verkauf nur gegen Barzahlung!

Stadt-Theater.

Mittwoch: „Der fliegende Holländer.“
Donnerstag: „Die Hochzeit des Figaro.“
Freitag: Zur Feier d. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers bei feierlich erleuchtetem Hause: „Eberhard.“

Liebig's Etablissement

Telephon 1646.

Max Marx.

Robert Steidl.

Außerdem das brillante **Januar-Programm.**
Anfang 7 1/2 Uhr.

Palmengarten.

Dir.: H. Krusnik.

Benedig
in Breslau.

2 Kapellen.

Die **Bayerinalluniform** und die in Breslau so beliebten

„**Ammerseer**“.
Entree frei.

Konzerthaus Flora.

Dir. H. Krusnik.

Täglich:

Der weltberühmte **Schnackelfranz**
mit seiner Kapelle.

Entree frei!
Heute Donnerstag:
Gr. Bockfest.

Wer leiht

selbständigem jungen Kaufmann 250 Mk. zur Weiterführung seines gutgehenden Geschäftes? Offerten unter 310 Expedition dieser Zeitung. 214

Probieret

FULDE
KULMBACHER
G
E
R 67

BRAUEREI M. FULDE

SACRAU - Breslau.

Niederlage:

Michaelstr. 26. Tel. 807.

Verkauf i. Gebind. u. Flaschen
frei Haus. Bahnversand.

„Zum Faust“ Festivitäten-Verkehrs-Institut.

221
Direktion:
Rud. Oscar Schliwa (Hermany)
Theater-Regisseur x Artist. Leiter x Fest-Arrangeur.
Breslau X, Kohlenstr. 14. pt. u. I. Etg.
Breslau X, Kohlenstr. 14. pt. u. I. Etg.
Dicht am Waldchen, Jaltzkirchle sämtl. elektr. Linien. Bequemste Verbindung von u. na allen Stadtteilen u. Bahnhöf.

Festivitäten-Arrangements und -Ausstattung.
Größtes fachtechnisches Spezial-Haus
Masken-Verleih, Theater-Kostüm-Versand i. Rangos. und die Provinz weiß es, daß der von Substanz und Preis durch seine glänzenden Arrangements und Ausstattungen als Fach- und fachkundiger renommierter Spezialist und Autorität i. Rangos ohne Konkurrenz längst anerkannter Inhaber und Leiter obigen Instituts dieses hier zum Abdruck gebrachte „Faust-Kästchen“ seit 5 Jahren ausschließlich allein zu seinen Bekanntmachungen benutzt. Es wird derselbe jedweden Mißbrauch keines Rechts mit allen gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen wissen.

Lobe-Theater.

Mittwoch: Die Brüder v. St. Bernhard.
Donnerstag: „Saisina.“
Freitag: „Elektra.“
Sitzung: „Eiga.“

Volks-Vorstellungen im Thalia-Theater.

Mittwoch: Humboldt-Berein.
Sollis-Vorstellung: „Großhabicht.“
Donnerstag: Gruppe H. 2. Vorstellung: „Der Großvater.“

Victoria-Theater (Stimmenparken).

Hartstein
Neuester Schlager:
Das tolle Haus.

Bundeslie von Wilh. Hartstein.
Der Gipfel der Situations-Komik sowie die Neuen Spezialitäten!
Bis Sonntag gültig.

Zeltgarten

Dir.: H. Krusnik.

Vollständig neues Riesenprogramm.

U. M.: Neu für Breslau:
Brothers Friemel
die thänen Turner am Barren und Red.

Geneo-Duo
Tanzparabellen.

Ely u. Cap Smith
Ausübliche Hofsänger und 8 Attraktionen.
Entree 30, Ref. 50 Pf.

Pianos,

Pfägel und 10 Harmoniums grösste Auswahl, jede Preislage. Teilzahlungen, Miete, Reparaturen, Stimmen.

Georg Neumann
Breslau, Neue Grabenstrasse 13.

2 Töpfer

auf Scheibe und nicht sofort
C. Nieckische Töpferri
Barzdorf i. Schlesien.

Gereinigtes Pflanzenfett

Ertrag für Butter u. Fett
weiß 45 Pfg.
gelb 50

J. May sen.
Nikolaistraße 74.

Im Erscheinen befindet sich:

Meyers Sechste, gänzlich neubearbeitete und vermehrte Auflage.
Grosses Konversations-Lexikon.

11.000 Abbildungen, 1400 Tafeln und Karten.
Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.

20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.
Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Zu beziehen durch die Expedition dieser Zeitung.

Maxim Gorki

an die Arbeiter aller Länder.

Kameraden, Arbeiter!

Der Kampf gegen das schmachvolle Joch der Armut ist ein Kampf für die Befreiung der Welt aus dem Nege der großen Widersprüche...

Sie verwerfen Religion und Wissenschaft in Werkzeuge für eine Unterjochung; Sie erfinden den Nationalismus und den Pantheismus...

In euch wendet sich nun ein Mensch, der aus dem Volke stammt, der das Volk kennt und der bis zum heutigen Tage sein Leben mit ihm nicht getrennt hat...

Das russische Proletariat kämpft vollkommener und nicht für die politische Freiheit, die ihm notwendig ist, und das Manifest vom 30. Oktober wurde der Regierung durch die Kraft des Proletariats entzogen...

Wenn unserer Regierung das Wohl des Landes ernstlich teuer wäre, würde sie natürlich dafür Sorge tragen, daß dieses Manifest vom 30. Oktober in ganz Rußland die zwingende Kraft eines Gesetzes erhalte...

Und sofort nach der Publikation des Manifestes begann die Verschönerung der Gouverneure und anderer höherer Beamten gegen das Volk; eine Verschönerung, die das Ziel hatte, zu beweisen, daß das russische Volk nicht fähig sei...

Ihr habt von diesen weissen Taten der russischen Macht-haber gelesen; sie vollbrachten Verbrechen, die kein Gleiches haben in der Geschichte der Menschheit...

Ganz gewiß ist euch allen klar, daß, wenn man von russischer Anarchie sprechen kann, als ihr Stütze das Haupt der russischen Regierung, der schwache und falsche Serolus Witte, angesehen werden muß...

Verstand und Scharfsinn der Bourgeoisie des Westens habe, aber es kann verstehen kann, wie man einem Manne Talent und politischen Verstand zuschreiben kann...

Die Regierung dieses Mittelproletariats offenkundig und unverhüllt das russische Volk, indem sie vom 30. Oktober an der Revolution den Charakter einer Anarchie zu geben versuchte...

Der Admiral Dubassow, der nach Moskau als bevollmächtigter Generalgouverneur kam, erklärte öffentlich, daß er es für seine Aufgabe halte, die Autokratie, die durch das Manifest vom 30. Oktober beschränkt wurde...

Über die Regierung hat sich bitter gekämpft und die Folgen dieses Zertrümmert werden schwer auf ihr lasten. Sie hat Moskau mit Kanonen beschmetzelt; aber das Proletariat besitzt kein immobiles Vermögen, keine Häuser...

Da aber heutzutage keine Wunder mehr geschehen, so werden alle vernünftigen Leute die Faltung des Kleinbürgers während des Moskauer Aufstandes begreifen...

Auf den Straßen von Moskau kämpfte der Selbstverhaltungskrieg mit dem Geist der Erkenntnis. Der erste Kampf bestialisch, wie ein verwundetes Tier; der andere, dessen Träger der Revolutionär war...

Die Bourgeoisie hat gesehen, daß das Proletariat die Freiheit verteidigt hat, die auch ihr selbst notwendig ist; die Freiheit, die das Volk mit seinem Blute erkaufte...

Die russische Regierung hat mit ihrem Streich einen Pherchusler gewonnen; durch ihre Schwäche und die unabwägliche Westfront hat sie die gemäßigten Elemente von sich weg weiter nach links geschoben...

nach wird sie dieselben noch weiter nach dieser Seite hin drängen.

Ein endgültiger Sieg erwartet das russische Proletariat, weil in ganz Rußland nur das Proletariat geistig stark ist...

Ich behaupte, daß die russische Revolution eine schöpferische Kulturbewegung ist, daß sie allein fähig ist, Rußland von der politischen Festschließung zu retten...

Alles hier Behauptete ist wahr, und diese Wahrheit wird seiner Zeit die Geschichte bekräftigen, wenn nur die Hand des Historikers eine reibliche Hand sein wird...

Darum ein Hoch dem Proletariat, dem Proletariat, das hingieht, um die ganze Welt zu erneuern. Es leben hoch die Proletarier aller Länder...

Grüß den Kämpfern, Grüß den Arbeitern aller Länder! Und möge stets mit ihnen sein die Aufmerksamkeit auf den Sieg der Wahrheit, den Sieg der Gerechtigkeit!

Hoch lebe die Menschheit, die brüderlich vereint ist durch die höchsten Ideale der Gerechtigkeit und der Freiheit!

Nachlässe vom roten Sonntag.

Nach allen bisher vorliegenden Nachrichten ist der rote Sonntag in Preußen und im Reich für unsere Sache glänzend verlaufen. Die Behörden hatten durch die Flugblätter-Beschlagnahme und all die feinen ionigsten Mitteln...

Besonders glänzend und imposant gestaltete sich die Wahlrechtsdemonstration in der Domäne der Schornacherischen Industriekönige, in Rheinland-Westfalen. Im Eisen war tatsächlich der Verkehr durch die die tausendköpfige anströmende Menschenmenge...

Da aber heutzutage keine Wunder mehr geschehen, so werden alle vernünftigen Leute die Faltung des Kleinbürgers während des Moskauer Aufstandes begreifen und der ungeheure Heroismus, zu dem das russische Volk fähig ist, wird erkannt werden.

In Mannheim löste der überwachende Polizei-Referendar die Versammlung auf, in welcher Genosse Oskar Med referierte. Als die Menschenmenge so plötzlich den Saal verlassen mußte...

Aus aller Welt.

Die preussische Fürsorge-Erziehung auf der Anhaltbank. Vor der Strafkammer in Köln fand dieser Tage eine Verhandlung statt, die einen entsetzlichen Einblick in die Zustände gestattete...

Die Anhalt besteht seit dem Inkrafttreten des Gesetzes über die Fürsorge-Erziehung, also seit über 4 Jahren, und seit dieser Zeit arbeitet man mit einem Straf-Reglement, das bis heute der ministeriellen Genehmigung entbehrt...

Teil sogar Geisteskranke (bezeichnete der Sachverständige doch einen der vier Angeklagten als nicht normal, einen weiteren als am moralischem Wüßhinn leidend) zu brauchbaren Menschen zu erziehen...

Arbeiterkrisis. In einer Grube verhängt wurden, wie aus Essen gemeldet wird, vier auf dem Werke von Holzmann u. Co. in Krienerheim beschäftigte Arbeiter...

Proffos geworden. Ein großer Feuersbrand hat in Aßling in Preußen das Werk der Ranschen Industrie-Gesellschaft vollständig eingeäschert. 500 Arbeiter sind brotlos geworden...

Eisenbahnunfälle. Aus Saarbrücken wird amtlich gemeldet: Am 23. d. M., Abends 8 Uhr 23 Minuten überfuhr der von Remscheid nach Saarbrücken fahrende Schnellzug 146 das auf dem ansahrenden Güterzug 9079 in die Klante...

Zu lebenslänglichem Zuchthaus und lebenslänglichem Ehrverlust wurde, wie aus Mannheim gemeldet wird, der Schlosser Ludwig Ueber aus Reuborn verurteilt.

im Verdacht, den seit August vorigen Jahres verschollenen Engländer Heyd ermordet zu haben.

Wim Schlichtschlaufen ertrunken. Auf dem Meinen See von Muzano bei Luano ertranken Sonntag Nachmittag beim Schlichtschlaufen zwei Pädagogen Männer...

Vergiftungen an Konserben. Aus Leipzig wird gemeldet, daß in dem Weltkonfektionshaus Polich noch dem Genuß von Konservendosen, die aus einer Gastwirtschaft für die Kantine geliefert...

Stiefenrostschwindel. Ein in Hamburg wohnender Fuhrherr, der längere Jahre Kammeralien für den Hamburger Staat lieferte, und ein früherer Präsident der Hamburger Bauabteilung...

Das Herz der Bergarbeiter. Um zu prüfen, ob das Bergsteigen Gesundheitsmanieren der Gesundheit hevorruft, hat Dr. Rudolf Red-Wien 31 Personen (7 Bergführer und 24 Bergarbeiter) untersucht...

zu wollen, daß eine Anzahl Stütziger, darunter die polnische...

Ein besonders schweres Verbrechen... Blumenberg ergab die Verhandlung in folgenden: Der...

Mißbrauch seiner Amtsgewalt... die Prozesse hatten, studierte dieselben, machte Auszüge,...

Fremde vertritt Staatsbeamten... eine wenig räuberische Rolle spielen, demnach näher erörtert...

Strieberg, 24. Januar. Ein merkwürdiges Urteil... Der Schachmeister Julius A. aus Gerlachsdorf beschäftigte zwei...

Schmieberg, 23. Januar. Mit der Eisenbahn... auf die Schiene? Im Verwaltungsbereich der Stadt...

Grünberg, 23. Januar. Der mährische Maj... handlung. Aus Gorge in Lothringen erzählt die...

längere oder kürzere Zeit in unserem Städtchen aufhalten und...

Stenitz, 24. Januar. Die Stadtverordnetenver... sammlung genehmigte einstimmig den feierlich angekündigten...

Sehnen, 23. Januar. Der Transportarbeiter... Verband hielt am 20. Januar seine Generalversammlung ab...

Kattowitz, 24. Januar. Gründung eines Ar... beiter-Turnvereins. Nachdem bereits vor Weihnachten...

Jabry, 23. Januar. Eine gut besuchte S... chneider-Versammlung fand am 17. d. M. im Lokal von...

Posen, 24. Januar. Vom Kampf gegen die Polen... Der Oberstadtsrat der freimaurerischen Loge 'Freie...'...

Bromberg, 24. Januar. Verleibter Polizist... Am 22. Januar d. J. beschloß die Strafkammer zu...

schützt und außerdem ihn durch einen starken Ausdruck be... leidigt zu haben. Wegen dieser Tat hatte das Schöffengericht...

Majestätsbeleidigung. Die Strafkammer... verhandelte am 23. d. Mts. unter Ausschluß der Öffentlichkeit...

Kleine provinzielle Nachrichten. Ein schrecklicher Unglücksfall, dem ein blühendes Menschenleben...

Table with 5 columns: Weizen, Gerste, Roggen, etc. and 4 rows of prices per 100 Kilogramm.

Versammlungen und Vereine. Breslau. Gewerkschaftshaus. Sozialdemokratische Diskussions-Abende. Jeden Woche...

Verspätet! Am 18. Januar verstarb zu Leipzig durch Unglücksfall in seinem Beruf mein lieber Mann, Vater, Schwieger...

Todes-Anzeige. Am 22. d. Mts. starb nach kurzem Krankenlager unser hochverehrter Chef, Herr Richard Rösner.

Todes-Anzeige. Am 19. d. Mts. nachmittags 4 1/2 Uhr, schied freiwillig aus dem Leben unser Verbands-Kollege Carl Koch.

Freie Religionsgemeinde. Mittwoch, den 24. Januar, abends 8 Uhr: Gemeinde-Versammlung in der Gemeindehalle, Grünstraße 14/16.

Altwasser. Feuer-, Lebens- und Kinder-Versicherung vermittelt durch Paul Weiss, Stol. Karlsk. 36.

Das Christentum und der Krieg von C. Vogtherr. Preis 15 Pfg. Braut-Coupé und Equipagen-Verleihung.